

# „ZEITJOURNAL“ der A.R.F e.v.<sup>1</sup>

Nr. 3 / 2003

Bundesgeschäftsstelle: Dresdner Strasse 45 in 24790 Schacht-Audorf  
Tel: 04331 – 91803 Fax: 04331 – 949485

Seite 16:

## Wie auch die klassischen Sekten in die Ökumene gezogen werden

Auch die bisher klassischen Sekten wie Zeugen Jehovas und Neuapostolische Kirche buhlen immer mehr um die Anerkennung des Staates, den sie bisher als antichristlich abgelehnt hatten.

Die Zeugen Jehovas stellten den Antrag auf den Status als Körperschaft des öffentlichen Rechtes (KdöR), also einer staatskonformen Organisation. Bisher wurde ihnen der Status allerdings noch nicht gewährt und das Gerichtsverfahren, das sie deswegen angestrengt hatten, ist immer noch in der Schwebe.

Nun kam durch eine von der UNO veröffentlichte Liste der Nichtregierungsorganisationen (NGO) heraus, dass auch die Zeugen Jehovas dazu gehören, also neben dem Heer der okkulten Organisationen mit der UNO verbunden sind. Das war ein starkes Stück. Während sie im Wachturm ihrem Fußvolk einimpfen ließen, dass die UNO das Tier aus dem Meer ist, womit sie völlig Recht haben, war der Kopf der Wachturmgesellschaft einen Bund mit dem Teufel eingegangen und Mitglied der NGO der UNO geworden, seit 1991. Nach Bekanntwerden der Mitgliedschaft kam es zu Austritten und Rückmeldungen wütender Mitglieder. Der Wachturmgesellschaft blieb dann nichts anderes übrig, als der UNO wieder zu kündigen.

Auch bei den Neuapostolischen liegt derselbe Trend vor: Buhlen um staatliche Anerkennung, vor den einfachen Gläubigen aber nach wie vor Kritik des Staates, also Doppelzüngigkeit. Während Stammapostel Walter Schmidt im Jahre 1963 die Ökumene noch strikt ablehnte, hat der heutige Stammapostel Richard Fehr 1999 die „Projektgruppe Ökumene“ gegründet, die eine Mitgliedschaft in der Ökumene (zunächst ACK) vorbereiten soll.

Folge dieser ökumenischen Öffnung ist, dass **neuapostolische Gemeinden muslimische Prediger einladen** zu ihren Gottesdiensten und so den Beitritt zur Ökumene vorwegnehmen. So lud die Gemeinde Eitorf bei Bonn den Vorbeter der islamischen Gemeinde ein. Als er betete, erhoben sich alle Neuapostolischen ehrfurchtsvoll. Der anwesende Bürgermeister war begeistert und die Gemeinde war insgesamt beeindruckt.

Die sog. Entschlafenen-Gottesdienste und die Totenversiegelung zeigen den spiritistischen Charakter der Sekte, ähnlich wie bei den Mormonen.

Eine ausgesprochene Ökumene der Religionen, Sekten und Kirchen gibt es schon längst auf lokaler Ebene in der AKR Berlins und Hamburgs. Dort arbeiten Landeskirchen, Freikirchen, Freimaurer, Moslems, Zeugen Jehovas, Mormonen und Neuapostolische (Apostelamt Jesu Christi) zusammen. Die AKR ist ein Pilotprojekt, das zunächst auf lokaler Ebene erprobt wird und zum Vorbild einer weltweiten Arbeitsgemeinschaft aller Religionen dient. Gegründet wurde die AKR von B'nai B'rith-Freimaurer Siegmund Weltinger nach dem zweiten Weltkrieg im Auftrag des Berliner Senats.

**Gedanke: Wer beherrscht letztendlich diesen weltweit geplanten Religionszusammenschluss?**

---

<sup>1</sup> A.R.F. = **Arbeitsgemeinschaft für Religiöse Fragen**, Schriftleitung: Gesamtedaktion und Gestaltung: Dr. Lothar Gassmann, Am Waldsaum 39, D-75175 Pforzheim, Tel./Anrufbeantworter: 07231-66529, Fax 07231-4244067, E-Mail: logass1@t-online.de  
Homepage des Redakteurs: [www.L-Gassmann.de](http://www.L-Gassmann.de)  
Homepage der A.R.F. e.V.: [www.arf-ev.de](http://www.arf-ev.de)